

4

Juni/Juli 2012

Gemeindebrief

Evangelisch-Lutherische
Kirchengemeinde Naila

Inhaltsverzeichnis

Wir feiern Abendmahl	3
Gemeinde- versammlung	5-6
Kirchenmusik	7
Gebet beim Glockenläuten	10
Eltern-Kind- Gruppen	13



Jauchzet dem HERRN, alle Welt!

Dienet dem HERRN mit Freuden,
kommt vor sein Angesicht mit Frohlocken!

... mit diesen Worten begann die Lesung des Eingangspsalms beim Vorstellungsgottesdienst der diesjährigen Konfirmanden.

Doch dann unterhielten sich zwei Konfirmanden lautstark und riefen dazwischen: „Den kenn ich! Das ist der Psalm 100. Den mussten wir auswendig lernen!“

„Aber was für ein Gelaber. Jauchzet! Frohlocket! Das macht doch kein Mensch mehr“, entgegnete der Andere.

„Und was war am Mittwoch, als Bayern den Einzug ins Finale geschafft hat?“ setzte der Erste nach und bekam als Antwort „Mensch, nach dem Elfer vom Schweinsteiger sind wir aufgesprungen, sind uns um den Hals gefallen und haben Tor, Tor, Tor gebrüllt. Im Stadion haben sie dann gesungen, aber das machen wir zu Hause erst, wenn das Finale gewonnen ist.“

„Mensch, da ging ja was ab, im Stadion und bei euch im Wohnzimmer.“

„Das kannst du wohl sagen.“ „Ihr habt gejauchzt und frohlockt!“

Doch das ging dem Zweiten zu weit „Du spinnst wohl. Vorm Fernseher. Wir Jauchzen und Frohlocken doch nicht. – Aber, wenn ich es mir recht überlege. Vielleicht hast du gar nicht so unrecht.“

Ungeduldig drehte sich der Vorleser zu den Beiden und fragte, ob sie bald fertig sind. Er möchte jetzt gerne weiterlesen. Und er fing noch einmal an: „Jauchzet dem

HERRN, alle Welt! Dienet dem HERRN mit Freuden, kommt vor sein Angesicht mit Frohlocken! Erkennt, dass der HERR Gott ist! Er hat uns gemacht und nicht wir selbst zu seinem Volk und zu Schafen seiner Weide. Gehet zu seinen Toren ein mit Danken, zu seinen Vorhöfen mit Loben; danket ihm, lobet seinen Namen! Denn der HERR ist freundlich, und seine Gnade währet ewig und seine Wahrheit für und für.“ Amen.

Die beiden Konfis gaben dann immer noch keine Ruhe. „Also, ich finde das Jauchzen und Frohlocken trotzdem übertrieben.“

„Na und wie würdest du Gott loben?“ „Ich? Ich würd' einfach sagen: He Gott, des passt scho!“

Ist das nicht etwas schwach, wenn auch typisch oberfränkisch? Gott hat das große Finale für sich entschieden. Er hat den Tod besiegt – nicht nur bis zur nächsten Saison, sondern dieser Sieg gilt ewig. Und Christen jubeln ihren Gott nicht nur zu, sondern haben auch noch etwas davon. Wohnrecht für immer in Gottesreich. Ewiges Leben. Und jetzt schon, das Versprechen seiner ungeteilten Zuwendung und ganzen Aufmerksamkeit für jeden Einzelnen seiner „Fans“. Na, wenn das kein Grund zum Jauchzen und Frohlocken ist.

Herbert Grob

Wir feiern Abendmahl

Das Abendmahl ist ein Geschenk und ein Auftrag Jesu Christi an seine Gemeinde. Er isst und trinkt mit seinen Jüngern und stiftet dieses Mahl, damit alle, die es feiern seine Liebe und Hingabe aufnehmen können. Das Abendmahl ist das Fest der Gemeinschaft mit Gott und der Gemeinschaft miteinander. Es stärkt uns für den Weg zum Ziel unseres Glaubens. (Im Gesangbuch wird unter Nr. 879 die Bedeutung des Abendmahls ausführlicher erklärt.)

In unseren Gottesdiensten haben sich zwei Formen der Abendmahlsfeier bewährt.

1. Die Austeilung in Reihen. Dabei kommen die Teilnehmenden im Mittelgang in zwei Reihen nach vorne zum Altar. Sie empfangen den Leib Christi (die Hostie) und das Blut Christi (den Kelch). So schenkt sich Jesus Christus selbst. Dann gehen sie in den Seitengängen wieder zu ihren Plätzen.

Bei dieser Form der Austeilung kommt das Unterwegssein im Glauben gut zur Geltung. Wenn ich nach vorne gehe und wieder an meinen Platz zurück gehe, kann ich mir das bewusst machen: Ich bin unterwegs im Leben mit Christus. Ich bin noch nicht am Ziel. Ich bitte um seine Führung und Begleitung auf meinem Glaubensweg. Ich bitte, dass Jesus mich stärkt für diesen Weg und dass er mir die Hoffnung schenkt, das Ziel zu erreichen. Und ich bin nicht allein auf diesem Weg. Andere gehen mir voraus und gehen hinter mir.

2. Die Austeilung im Kreis. In einem Kreis um den Altar haben in unserer Kirche 30-40 Gemeindeglieder Platz. Wir beginnen den Kreis vor dem Taufstein und schließen ihn

vor dem Altar. Auch dabei ist es eine Hilfe, im Mittelgang nach vorne zu kommen und in den Seitengängen zurück zu gehen.

Indem wir im Kreis um den Altar stehen, wird die Gemeinschaft mit Gott und miteinander anschaulich. Der Altar ist der Tisch, zu dem Jesus Christus uns einlädt. Er selbst schenkt sich uns in Brot und Wein. Von seiner Lebenshingabe am Kreuz dürfen wir Versöhnung mit Gott empfangen. Seine Liebe verbindet uns mit allen, für die er sein Leben gab. Das sind konkret die Menschen, mit denen ich im Kreis um den Altar stehe. Gott hat sie lieb und auch ich soll und kann sie lieb haben.

Jesus Christus ist der Gastgeber, wenn wir sein Mahl feiern. Mögen wir in diesem Bewusstsein uns einladen lassen und zum Leben mit ihm und miteinander gestärkt werden.

Salben & Segnen in unserer Kirche

Am 23. Juni um 19.30 Uhr gibt es die Möglichkeit, sich in einem meditativen Gottesdienst segnen und salben zu lassen. An verschiedenen Stationen im Kirchenraum kann man einen Segen empfangen. Dabei werden die Stirn und die Hände im Namen des dreieinigen Gottes mit dem Kreuz gezeichnet. Das duftende Salböl lässt die Berührung noch nachwirken. Stützende Hände an den Schultern ermutigen zum aufrechten und aufrichtigen Leben mit Gott. Lieder, Gebete und eine kurze Ansprache gehören zu diesem Gottesdienst, der einlädt, sich von Gott berühren und Wohltun zu lassen.

Lob Gottes aus der Tiefe

„Nachdem man sie hart geschlagen hatte, warf man sie ins Gefängnis. Um Mitternacht aber beteten Paulus und Silas und lobten Gott.“ Um diese erstaunliche Mitteilung aus Apostelgeschichte 16 ging es im Gottesdienst am Sonntag Jubilate, dem 29. April 2012. Die Konfirmandinnen und Konfirmanden hatten den Gottesdienst vorbereitet und trugen auch ihre Gedanken selbst vor. Mit dem vom Posaunenchor begleiteten Lied „Groß ist unser Gott“ begann die Stunde. Weitere moderne und traditionelle Lieder stimmten auf das Gotteslob ein. Die einzelnen Teile des Gottesdienstes bewegten sich im gewohnten Rahmen. Nur die Formulierungen waren oft anders – frisch und direkt. Es gab auch etwas zu sehen. In einem Anspiel zeigten

Jugendliche, wozu wir unsere Hände gebrauchen und wofür sie gedacht sind. In einer Kurzansprache zum Bibelwort aus der Apostelgeschichte sagte Diakon Hans-Jürgen Dommler:

„Gott lobsen in der Not, in der Bedrückung, das ist Ausdruck christlichen Glaubenslebens, das ist Ausdruck des Glaubens an einen Gott, der die Sackgassen des Lebens aufzubrechen vermag!“

Zum Psalm 103 erklärten Konfirmandinnen: „In diesem Psalm wird Gott gelobt für seine Vergebung, für seine Hilfe, für Heilung, die er schenkt und für seine grenzenlose Liebe. Uns hat angesprochen, dass Gott barmherzig und gerecht ist.“

Alle Mitwirkenden machten ihre Sache gut. Sie sprachen deutlich und nicht zu schnell. So hatten auch sie ein Lob verdient.

Kindergarten Froschgrün – Neue Räume – Sommerfest

Mitte bis Ende Mai ist der erste Bauabschnitt abgeschlossen, wir ziehen mit den Kindern in die neugestalteten Räume, der Sanitärbereich ist fertig und die Küche für die Krippe ist funktionsbereit, dann beginnt der zweite Bauabschnitt mit Küche, Büro, Turnraum und Mehrzweckraum. Auch in diesen Räumen stehen folgende Arbeiten an:



Fußböden, Decken, Beleuchtung, Malerarbeiten usw.

Wenn alles reibungslos abläuft kann man davon ausgehen, dass Mitte-Ende Juli der Kindergarten fertig ist. Wir können aber den Termin für Einweihungsfeier und Tag der offenen Tür noch nicht sagen.

Auch der Architekt kann sich noch nicht festlegen, wann alles abgeschlossen ist

Aus diesem Grund feiert der Kindergarten sein Sommerfest auch außerhalb der Einrichtung.

Termin: Freitag, der 6. Juli auf dem Gelände der Freien Turnerschaft.

Wir danken sehr herzlich allen Bewohnerinnen und Bewohnern des Wohnheims für ihre Geduld während der Bauphase, sowie Familie Döhla für ihre Unterstützung.

Gemeindeversammlung

Am 30. 3. 2012 fand sich eine überschaubare Gruppe von etwa 30 Gemeindegliedern zur angekündigten Gemeindeversammlung im Bonhoefferhaus zusammen.

1. Die beiden Vertrauensleute des Kirchenvorstands, Frau Ulla Findeiß und Herr Reinhard Kern berichteten in Interviewform über die vielfältige Arbeit des Kirchenvorstands aus den letzten beiden Jahren und stellten dem bisherigen KV ein gutes Zeugnis zu gelungener, intensiver und gemeinsam verantworteter Arbeit aus.
2. Unser Gemeindeglied in der Landessynode, Herr Dr. U. Hornfeck berichtete über die Frühjahrssynode. Insbesondere über das Thema ‚Christen und Juden‘. Daneben gab unser Kirchenpfleger, Herr Ulrich Schneider, einen Einblick zur Frage: Kirchengemeinde – was steckt alles dahinter? Z.B., dass bei einem Gesamthaushalt von über 1.130.000 Euro alleine die Personalkosten (vor allem in den Kindergärten) ca. 900.000 Euro beanspruchen. Er nahm seine Darstellung zum Anlass, dankbar die Spendenleistung der Gemeinde hervorzuheben und weiterhin zu weiterer Spendenbereitschaft zu ermutigen.
3. Herr Dekan Förster berichtete zur Situation der Kindergärten. Mit großer Dankbarkeit und Anerkennung wies er auf die hier geleistete Arbeit an den Kindern hin. Hier begegnen uns hohes Engagement und vorzügliche Qualität. Es geht bei der Arbeit mit den Kindern nicht ausschließlich um Förderung, sondern ebenso um das Heranführen an den christlichen Glauben. Dies kann unserer Gemeinde nicht gleichgültig sein. Der hohe finanzielle Aufwand ist gerechtfertigt. Die Zusammenarbeit aller drei Kindergärten gelingt gut. Dankbar wird festgestellt, dass ein gutes Verhältnis zur Stadt Naila besteht. Der Hinweis auf die Arbeit mit den Vorpraktikanten in den

Fortsetzung auf Seite 6 ▷



**Wir feiern unser Sommerfest
bei der Kirche
am Samstag, 28. Juli, ab 14.30 Uhr**

Kindergärten war Anlass, erneut und intensiv um Unterstützung hierfür zu werben. Hier werden künftige Erzieher und Erzieherinnen gefördert im Rahmen ihrer Ausbildung. Fördermittel stehen hier nicht zur Verfügung. So ergeht die herzliche Bitte an die Gemeinde, diese Arbeit durch Spenden in den hierfür geschaffenen Fonds großzügig zu bedenken.

4. Anschließend ermunterte Herr Dekan Förster zur aktiven Teilnahme an der Wahl des neuen Kirchenvorstands. Dieses Leitungsgremium verantwortet zusammen mit dem hauptamtlichen Geistlichen die Geschicke der Gemeinde. Es gilt miteinander auf die Stimme Jesu Christi zu hören, auf das, was Gott will. Dies geschieht in Teamarbeit. Für die KV-Wahl wurde ein Vertrauensausschuss gebildet. Dieser nimmt die Wahlvorschläge aus der Gemeinde entgegen und erstellt den Wahlvorschlag, der dann der Gemeinde vorgestellt wird. Für die Zukunft hat der KV die Aufgabe, neue Perspektiven zu entwickeln, die dem Erhalt und der Weiterentwicklung der Gemeinde sowie dem Gemeindeaufbau dienen sollen. Einerseits gilt es, die laufende Arbeit gut zu tun. Andererseits soll der Blick künftig besonders darauf gerichtet sein, zu fragen, was brauchen gerade die Menschen in Naila. Der Blick soll verstärkt auch auf die Menschen an den Rändern der Gemeinde gerichtet werden um einladend zu wirken für alle, für Kinder, Jugendliche und Familien, wie auch für

einzelne und einsame Menschen und solche in Notsituationen. Herr Dekan Förster bittet hier um anhaltendes Gebet und Mitwirkung in der Gemeinde.

5. Als noch nicht zufriedenstellend gelöst, mahnte ein engagierter Beitrag aus der Mitte der Anwesenden an, die Entscheidung von Landeskirchenrat und Landessynode zum neuen Pfarr-Dienstgesetz weiterhin kritisch zu hinterfragen.
6. Ein anfangs skeptisches Gemeindeglied, ergriff das Wort und brachte den Dank und die Freude über die gelungene Renovierung der Stadtkirche zum Ausdruck.
7. Gemeindeferent Herbert Grob wies auf das reichhaltige Gemeindeleben in vielen Gruppen und Kreisen hin, auf das regelmäßig stattfindende Sonntagskino und – dass vieles in guter Normalität laufen kann dank engagierter, ehrenamtlicher Mitarbeiter.
8. Pfarrerin Rodenberg informierte zu dem derzeit laufenden Projekt f.i.t und lud zur Mitarbeit ein.
9. Diakon Dommler kündigte die Planung von zwei weiteren Gottesdiensten an zum Thema ‚Salben und Segnen‘ und lud bereits jetzt herzlich dazu ein.

Insgesamt, ein sehr lebendiger und informativer Gemeindeabend. □

R.Kern

Kindermusiktage in den Pfingstferien

Eingeladen sind Kinder der 1.-6. Klasse, aber auch singbegeisterte Vorschulkinder sind willkommen.

Auf dem Programm steht das Singspiel „Babel blamabel“ von Andreas Hantke. Wir werden gemeinsam mit Kindern aus Selbitz und Schauenstein einüben und mit Liedern und Schauspiel in Szene setzen.

In den Pausen kommen Spiel und Spaß nicht zu kurz und für einen kleinen Imbiss ist ebenfalls gesorgt.

Für Kinder, deren Eltern berufstätig sind, bieten wir ab 8 Uhr ein Frühstück an.

Wann? Dienstag, 29. Mai und
Freitag, 1. Juni,
jeweils von 9-12 Uhr

Wo? Gemeindehaus Selbitz,
Kirchplatz 1

Die Kinder werden nach Selbitz gefahren und kurz nach Mittag wieder zurückgebracht.

Wer sich von den Eltern am Fahrdienst beteiligen kann, möge sich melden, ebenso für nähere Informationen bei Kantorin Ruth Hofstetter, Tel. 09280/8344

Orgelmatinee in der Stadtkirche Naila

Am 24. Juni spielt Anne Schneider im Anschluss an den Gottesdienst an der Schuke-Orgel der Stadtkirche.



Anne Schneider

Sie studiert an der Hochschule für Evang. Kirchenmusik in Bayreuth und bereitet sich derzeit auf ihr Examen vor. In diesem etwa 30-minütigen Konzert wird sie uns drei Orgelwerke aus ihrem Programm vorstellen:

Johann Sebastian Bach (1685-1750) –
Präludium und Fuge Es-Dur BWV 552

Charles-Marie Widor (1844-1937) –
Symphonie VI op. 42, 1. Satz Allegro

Petr Eben (1929-2007) – aus Musica
Dominicalis „Moto ostinato“

Herzliche Einladung! Der Eintritt ist frei.



Gottesdienste in Naila

Datum	Tag	Wann?	Wer?	Text	Kollekte
27.5.	Pfingstsonntag	10 Uhr Festgottesdienst	Dommler	1. Korinther 2 12-16	Ökumenische Arbeit in Bayern
28.5.	Pfingstmontag	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl zur Goldenen u. Diamantenen Konfirmation	Förster	2. Korinther 12 9	Eigene Gemeinde
2.6.		19 Uhr Beichte und Abendmahl zur Konfirmation	Förster Dommler/Grob		
3.6.	Trinitatis	10 Uhr Festgottesdienst zur Konfirmation 17.30 Uhr Dankandacht	Förster Dommler/Grob	Johannes 15 16	Eigene Gemeinde
10.6.	1. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst	Binding	Jeremia 23 16-29	Lutherischer Weltbund
17.6.	2. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr Festgottesdienst zur Silbernen Konfirmation mit Abendmahl	Binding	1. Korinther 14 1-3, 20-25	Diakonie Bayern
24.6.	3. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst	Rodenberg	1. Petrus 1 8-12	Hospiz Naila
30.6.	Samstag	20 Uhr Anderer Gottesdienst im CVJM-Haus			
1.7.	4. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr Familiengottesdienst	Dommler	1. Petrus 3 8-15a	Kirche in Mecklenburg
8.7.	5. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Binding	1. Mose 12 1-4a	Aktion 1+1 mit Arbeitslosen teilen
15.7.	6. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst im Wiesenfestzelt mit dem Posauenchor	Förster	Apg. 8 26-39	Eigene Gemeinde
22.7.	7. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst	Sell	Philipper 2 1-4	Besondere gesamtK. Aufgaben der EKD
29.7.	8. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst	Plate	1. Korinther 6 9-14, 18-20	Bonhoefferhaus



Datum	Tag	Wann?	Wer?	Kollekte
27.5.	Pfingstsonntag	9 Uhr Gottesdienst	Sell	Ökumenische Arbeit in Bayern
10.6.	1. Sonntag nach Trinitatis	9 Uhr Gottesdienst	Binding	Lutherischer Weltbund
24.6.	3. Sonntag nach Trinitatis	14 Uhr Gottesdienst	Förster	Hospiz Naila
8.7.	5. Sonntag nach Trinitatis	9 Uhr Gottesdienst	Binding	Aktion 1+1 mit Arbeitslosen teilen
22.7.	7. Sonntag nach Trinitatis	9 Uhr Gottesdienst	Sell	Besondere gesamtkirchliche Aufgaben der EKD

Seniorenachmittage

● Bonhoefferhaus

14. Juni, 14.30 Uhr

Wo unser Weihnachtsbasar hilft –
Projekte der
Gustav-Adolf-Frauenarbeit
vorgestellt von Frau Ursula Krüger

12. Juli, 14.30 Uhr

Kinderüberraschung
mit den Kindern des Kiga „Hand in
Hand“

● Seniorenwohnheim Froschgrün

7. Juni, 14.30 Uhr

Bibelstunde

21. Juni, 14.30 Uhr

Wo unser Weihnachtsbasar hilft –
Projekte der
Gustav-Adolf-Frauenarbeit
vorgestellt von Frau Ursula Krüger

5. Juli, 14.30 Uhr

Bibelstunde

19. Juli, 14.30 Uhr

Notar Oliver Kuhn informiert über
*Patientenverfügung, General- und
Vorsorgevollmacht*

Warum läuten die Glocken?

Nicht nur am Sonntag läuten die Glocken, um uns zum Gottesdienst zu rufen.

Auch morgens um 6 Uhr, um 11 Uhr, um 12 Uhr und abends jetzt immer um 18 Uhr erinnern uns die Glocken daran: ***Nimm Dir Zeit für ein Gebet!***

Wenn wir das Läuten der Glocke hören, können wir innehalten und beten. Es kann das Vater unser sein, das Gebet, das Jesus uns geschenkt hat. Oder wir können je nach Tageszeit eine Liedstrophe beten.

Als Morgengebet eignen sich:

„All Morgen ist ganz frisch und neu des Herren Gnad und große Treu; Sie hat kein End den langen Tag, drauf jeder sich verlassen mag.“ (EG 440)

„Führe mich, o Herr und leite meinen Gang nach deinem Wort; sei und bleibe du auch heute mein Beschützer und mein Hort. Nirgends als von dir allein kann ich recht bewahret sein.“ (EG 445, 5)

„Die güldne Sonne voll Freud und Wonne bringt unsern Grenzen mit ihrem Glänzen ein herzerquickendes, liebliches Licht. Mein Haupt und Glieder, die lagen darnieder; aber nun steh ich, bin munter und fröhlich, schaue den Himmel mit meinem Gesicht.“ (EG 449)

Mittags um 11 Uhr läutet die mittlere Glocke. Sie hat die Aufschrift: „Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen“

Die Glocke erinnert uns an das Lob Gottes. Wir können einstimmen mit den Worten:

„Nun danket alle Gott mit Herzen, Mund und Händen, der große Dinge tut an uns und allen Enden, der uns von Mutterleib und Kindesbeinen an unzählig viel zugut bis hierher hat getan.“ (EG 321) oder:

„Großer Gott, wir loben dich; Herr, wir preisen deine Stärke. Vor dir neigt die Erde sich und bewundert deine Werke. Wie du warst vor aller Zeit, so bleibst du in Ewigkeit.“ (EG 331)

Das Mittagsgebet um 12 Uhr kann als Gebet um den Frieden gestaltet werden. Wir denken an Menschen, die den Frieden Gottes besonders brauchen in der Nähe und in der Ferne.

„Verleih uns Frieden gnädiglich, Herr Gott, zu unsern Zeiten. Es ist doch ja kein anderer nicht, der für uns könnte streiten, denn du, unser Gott alleine.“ (EG 421)

Abends richtet sich unser Blick auf das Ziel unseres Lebens:

„Gott, lass dein Heil uns schauen, auf nichts Vergänglichs trauen, nicht Eitelkeit uns freun; lass uns einfältig werden und vor dir hier auf Erden wie Kinder fromm und fröhlich sein.“ (EG 482, 5) oder:

„Ein Tag, der sagt dem andern, mein Leben sei ein Wandern zur großen Ewigkeit. O Ewigkeit, so schöne, mein Herz an dich gewöhne, mein Heim ist nicht in dieser Zeit.“ (EG 481, 5)

Übrigens läuten die Glocken zu den Tageszeitengebeten auch in der katholischen Kirche. Wir können also gemeinsam innehalten und beten, wenn wir das Läuten hören.



Sichtbar – aber auch nicht stumm ...

... das ist das Motto unseres f.i.t.-Projekts. Was dabei bisher herausgekommen ist, kann sich sehen und hören lassen! Menschen, die in bestimmten Situationen oder Lebensabschnitten Armut kennen gelernt haben, im eigenen Leben oder bei anderen, haben sich u.a. zu folgenden Fragen geäußert:

Was ist für Sie Armut?

„Mein Leben, seit ich Rentner bin ... Es gibt leider noch viele Menschen, die ärmer sind als ich, und das Bild habe ich jeden Tag vor mir.“ „Wenn einer nicht das Nötigste zum Leben hat.“ „Wenn man sich überhaupt nichts leisten kann – daran habe ich mich von frühester Kindheit gewöhnt.“ „Wenn man sich nichts mehr leisten kann – seit das Arbeitslosengeld II eingeführt wurde.“ „Armut führt zu sozialem Abstieg – Isolation – Verlust der Selbstachtung – Verlust der Menschenwürde.“ „Armut ist für mich, wenn ich jeden Cent umdrehen muss. Wenn ich meinen Enkeln nichts schenken kann. Wenn ich nicht mit ins Café gehen kann, um eine Tasse Kaffee zu trinken. Wenn ich aus finanziellen Gründen nicht die Schul- bzw. Ausbildung bekomme, die ich bekommen könnte.“

Was empfinden Sie bei dem Wort „Gerechtigkeit?“

„Dass nicht solche Unterschiede gemacht werden sollen zwischen Arm und Reich.“ „Die gibt's nicht richtig: Bei den Ämtern geht's nach Nase – wenn sie einen gut

kennen, wird er bevorzugt, und der andere muss stundenlang warten.“ „Wenn ich das Wort höre, muss ich schon mit dem Kopf schütteln. Gerechtigkeit muss man sich erschaffen, oder man geht

unter.“ „Ich empfinde nur Abscheu. Was sich so alles um mich herum abspielt und das alles multipliziert auf den ganzen Staat, dazu gibt es einen schönen Satz: Man ist sich nur selbst der Nächste. Ich gebe von meinem wenigen noch ab. Ich helfe, ob ich etwas bekomme oder nicht.“

Wann fühlen Sie sich gerecht behandelt?

„Wenn ich genauso behandelt werde wie die anderen.“ „Wenn ich mich im Haus wohl fühle, mit der Nachbarin ein paar Worte wechseln kann. Der Hausmeister behandelt die Leute gerecht.“ „Wenn ich jeden Monat mein Geld erhalte.“ „Wenn ich Lob/Anerkennung für meine Mühen bekomme.“ „Wenn meine Meinung nicht einfach unter den Tisch gekehrt wird.“ „Wenn andere rücksichtsvoll sind, hilfsbereit, höflich genügt oft schon.“

Wer hat Zeit und Interesse mitzuhelfen?

Es gibt z.B. Erzähl-Interviews abzuschreiben – streng vertraulich und nur mit Einverständnis der interviewten Personen. Diese sollen ihren Beitrag als schriftliches Erinnerungsstück zurückbekommen. **Kein Mensch darf abgeschrieben werden!**

Pfrin A. Rodenberg, f.i.t.-Kontaktfrau der Kirchengemeinde (Telefon 8583)



„Reformation und Musik“ ist das Thema des Jahres 2012 in Hinblick auf Martin Luther und das Reformationsjubiläum, das 2017 begangen wird.

Deshalb findet am 24. Juni 2012 der (Ober)Fränkische Posaumentag in der Lutherstadt Coburg statt. Auch unser Posaunenchor hat sich zu diesem besonderen Ereignis angemeldet. Seit Wochen übt er schon fleißig die verschiedenen Lieder und Stücke aus dem neuen Heft zum (Ober)Fränkischen Posaumentag. Posaunenchorbläser und Jungbläser freuen sich gleichermaßen auf diesen besonderen Tag, bei dem insgesamt ca. 1100 Bläserinnen und Bläser gemeinsam musizieren werden.

Im Lauf dieses besonderen Tages gibt es einen Festgottesdienst und ein Bläserfest jeweils auf dem Schlossplatz in Coburg. Die

Posaunenchorbläser vom Dekanat Naila werden zur Mittagszeit so wie andere Posaunenchorgruppen auch drei verschiedene Musiken bei der „Musik in Stadt und Hofgarten“ gestalten.

Herzliche Einladung an alle Gemeindeglieder, diesen besonderen Tag in Coburg mitzuerleben. Von Naila aus fährt ein Bus, bei dem noch einige Plätze frei sind. Bei Interesse an der Busfahrt rufen Sie bitte im Pfarramt Frau Hildner an unter der Telefonnummer 09282-5005. Sie hat alle weiteren Informationen zur Hand.

Der Posaunenchor Naila freut sich sehr, wenn viele Gemeindemitglieder diesen Tag in Coburg miterleben.

KUCHENAKTION

Der Posaunenchor und die sechs Jungbläser bedanken sich herzlich für die Spenden der Kuchenaktion und freuen sich über Ihre zahlreiche Unterstützung. Mit Ihren Geldern kann nun ein Instrument angeschafft werden. Weil wir noch mehr Instrumente brauchen, wird es noch weitere Kuchenaktionen geben.



Gemeindefest in Culmitz am 24. Juni

Das Gemeindefest in Culmitz am 24. Juni beginnt um 14 Uhr mit einem Gottesdienst in der Culmitzer Kirche. Anschließend ist bei Kaffee und Kuchen, Gegrilltem und kalten Getränken Zeit zum Begegnen. Für die Kinder sind verschiedene Spielangebote aufgebaut. Herzlich willkommen sind auch Nailaer Gemeindeglieder.

Spatzennest 1



Das Spatzennest geht weiter: Die unterdessen 2-jährigen Kinder mit ihren Eltern treffen sich jetzt jeden Montag von 15 bis 16.30 Uhr in den Räumen des Jugendzentrums im Bonhoefferhaus. Anders als bei den ganz Kleinen werden in dieser Gruppe zusätzlich zum bisher gewohnten Programm auch kleine Basteleien angefertigt. Auch wenn diese Gruppe schon fast 2 Jahre besteht, sind neue Familien herzlich willkommen. Informationen zu dieser Gruppe bekommen Sie von Nicole Gehr, Tel.93 29

Spatzennest 2



Für die Kleinsten(ab einem halben Jahr) gibt es seit April in unserer Gemeinde ein neues Angebot: Zusammen mit ihren Müttern und/oder Vätern können sie die Krabbelgruppe im Bonhoefferhaus, dort in den Räumen des Jugendzentrums besuchen. Bei Fingerspielen, Kniereiterspielen und einer Tasse Kaffee für die „Großen“ kann man von 9.30 bis 11.00 Uhr jeden Montag einen schönen Vormittag bei Spielen und Gesprächen verbringen. An manchen Tagen wird Simone Sure für die Erwachsenen kurze Andachten halten, deren Inhalte spielerisch gemeinsam mit den Kindern aufgegriffen werden. Infos gibt es unter Tel. 96 27 02



Dienstag, 12. Juni
um 19.30 Uhr in Selbitz
im Kindergarten
„Am Mühlberg“

THEMA:

**Der Junge...
ein Geheimnis an
sich...**

REFERENT: Florian Ernst, (verh. 3 Kinder),
Erzieher, for; ju: Box- und Boyz Instructor,
Gesundheitscoach

Scheinbar ist das Verhalten von Jungs
schwer zu durchschauen. Sie gelten häufig
als laut und aggressiv sowie aufbrausend
und schwierig in der Erziehung. Tatsächlich

sind 2/3 aller Klienten von Erziehungs-
beratungsstellen und Sondereinrichtungen
Jungen. Aber machen Jungen wirklich mehr
Probleme?

Dieser Vortrag ermöglicht Ihnen faszinie-
rende Einblicke in die männliche Psyche,
zeigt typisch männliche Verhaltensweisen
auf und liefert bemerkenswerte Fakten über
das „starke“ Geschlecht.

Der Vortrag eignet sich besonders für
Eltern und Fachpersonal mit Jungs im Alter
bis 12 Jahren, welche sich mit deren
Entwicklung auseinandersetzen möchten.
Außerdem werden grundsätzliche männ-
liche Verhaltensmuster thematisiert.

Intensivkurs der Diakonie Hochfranken 2012/2013 Kurs für seelsorgerliche Praxis und Gemeindearbeit

Die Psychologische Beratungsstelle bietet
einen Kurs für haupt-, neben- und ehren-
amtliche kirchliche Mitarbeiter an.

An drei zweitägigen und drei eintägigen
Kursteilen haben die Teilnehmer die
Möglichkeit

- psychologische Grundkenntnisse für
Gesprächsführung und Gemeindearbeit
zu erwerben
- persönliche Erfahrungen aus dem kirch-
lichen Arbeitsfeld einzubringen und
- neue Handlungsmöglichkeiten zu ent-
wickeln.

Der Kurs zeichnet sich aus durch eine
gute Mischung aus Wissensvermittlung,
Praxisbeispielen, Gruppengesprächen und
Übungen.

Nähere Informationen:

Psychologische Beratungsstelle/Bezirksstelle
Diakonie Hochfranken
Schellenbergweg 20, 95028 Hof
Tel.: 09281/160710200
Fax: 09281/160710220
e-mail:
beratungsstelle@diakonie-hochfranken.de
www.diakonie-hochfranken.de

➔ *Pfingsttagung Bobengrün*

Sie steht in diesem Jahr unter dem Motto: Worauf du dich verlassen kannst. Zur Festversammlung am Pfingstsonntag um 14.30 Uhr wird auch Peter Hahne erwartet.

➔ *Landeskirchliche Gemeinschaft*

Sonntags um 18 Uhr lädt die Landeskirchliche Gemeinschaft zur Gemeinschaftsstunde in die Kronacher Str. 2 ein.

➔ *CVJM*

Wöchentlich findet im CVJM-Haus am Leithenweg mittwochs um 19.45 Uhr die Bibelstunde statt.

➔ *Ökumenischer Gesprächskreis*

Im Bonhoefferhaus treffen sich Christen aus der Katholischen Kirche, der Evangelisch-methodistischen Kirche und aus unserer Gemeinde. Termine: Dienstag, 12. Juni und Dienstag, 10. Juli jeweils um 20 Uhr.

➔ *Anmeldung zur Konfirmation 2014*

Der Informations- und Anmeldeabend zur Konfirmation 2014 ist am Mittwoch, dem 20. Juni um 19.30 Uhr im Bonhoefferhaus. Eingeladen sind vor allem Jugendliche, die ab Herbst die 7. Klasse besuchen und ihre Eltern. Auch Jugendliche, die das entsprechende Alter haben, sind angesprochen. Für die Anmeldung ist, wenn möglich eine Taufbescheinigung mitzubringen. Es können aber auch ungetaufte Jugendliche an der Vorbereitung auf die Konfirmation teilnehmen.

➔ *Kirchenvorstand*

Die nächsten Sitzungen finden statt am Donnerstag, dem 21. Juni und am Donnerstag, dem 26. Juli jeweils um 19.30 Uhr im Gemeindehaus.

➔ *Tanzen für Frauen*

Es werden fröhliche und besinnliche Kreis- oder Reihentänze aus verschiedenen Ländern und Jahrhunderten getanzt. Die Tänze sind leicht erlernbar und die Abende bauen nicht aufeinander auf. Die nächsten Termine im Bonhoefferhaus: Freitag, 21. Juni und Freitag, 13. Juli jeweils 19.30 Uhr bis 21 Uhr. Nähere Informationen bei Karin Förster, Tel. 5005.

➔ *Bibelgesprächskreis des Dekanats*

Die Termine für die nächsten Treffen sind: Donnerstag, 14. Juni und Donnerstag, 12. Juli jeweils um 20 Uhr im Gemeindehaus.

➔ *Sommerfest*

Der **Kindergarten „Hand in Hand“** hat sein Sommerfest am Freitag, 29. Juni um 15.30 Uhr.

➔ *Homepage der Kirchengemeinde*

Hier finden sie ausführliche und detaillierte Informationen über alle Aktivitäten unserer Gemeinde:

www.naila-evangelisch.de

Bürozeiten ... Sprechzeiten ...

Adressen ... Telefon ...

Dekanat und Pfarramt

Marktplatz 4

☎ 50 05

Fax 3 92 99

Montag bis Freitag 10 bis 12 Uhr

Dienstag und Mittwoch 14 bis 17 Uhr

Donnerstag 14 bis 18 Uhr

E-Mail: dekanat.naila@elkb.de

www.naila-evangelisch.de

Spendenkonten:

Kreis- und Stadtparkasse Hof

Konto 430 012 450, BLZ 780 500 00
(*eigene Gemeinde*)

Konto 430 004 762, BLZ 780 500 00
(*andere Zwecke*)

Konto 430 010 595, BLZ 780 500 00
(*Kirchgeld*)

1. Pfarrstelle

Dekan Günter Förster

☎ 50 05

Marktplatz 4a

2. Pfarrstelle

Pfarrerin Annette Rodenberg

☎ 85 83

Albin-Klöber-Straße 9a

Pfarrer Rudolf Binding

☎ 59 22

Albin-Klöber-Straße 9

Gemeindereferent

☎ 33 98

Herbert Grob

Pfarrer-Hübsch-Straße 3

Diakon

☎ 092 52

Hans-Jürgen Dommler

25 18 07

Keltering 7, Helmbrechts

Kantorin

☎ 092 80

Ruth Hofstetter

83 44

Diakoniestation

☎ 953 33

Neulandstraße 10a

Pflegedienstleiter Matthias Korn

KASA – Kirchliche

☎ 9 62 19 12

Allgemeine Sozialarbeit

Marktplatz 8

Werner Schrepfer

Gemeindebücherei

☎ 86 55

Eine-Welt-Laden

Kirchberg 2

Öffnungszeiten

Dienstag 15 bis 18 Uhr

Donnerstag 15 bis 18 Uhr

In den Schulferien geschlossen

Büchereileiterin Ulla Findeiß

☎ 88 86

Walchstraße 1

Kirchliche Gebäude

Oliver Frankenberger

☎ 98 41 80

Mobil 01 51/58 19 58 72

Kirche Culmitz

Christa Kießling

☎ 52 73

Kindergärten

der Ev.-Luth. Kirchengemeinde

Kindergarten „Hand in Hand“

☎ 10 94

Albin-Klöber-Straße 9

Leiterin Christine Adelt

Kindergarten „Am Park“

☎ 13 97

Berger Straße 1

Leiterin Jasmin Block

Kindergarten „Froschgrün“

☎ 16 61

Berger Straße 3

Leiterin Dagmar Burkert

Kostenlose Telefonseelsorge 0800/1110 111